

die Schicksale und der Verbleib der Kunstwerke. Einige Altarblätter aus Münsterschwarzach sind in fränkischen Dorfkirchen untergekommen, andere bereichern europäische Gemäldesammlungen. Selten genug tauchen Möbel oder Kunstgegenstände aus Münsterschwarzach im Handel auf. Das große Altargemälde Giovanni Battista Tiepolos „Anbetung der Könige“ (1753) ziert heute die Alte Pinakothek. Ein weiteres Glanzstück, das Altarbild „Steinigung des heiligen Stephanus“ (1754) von Giandomenico Tiepolo, musste 2006 von der Berliner Gemäldegalerie an den Vorbesitzer zurückgegeben werden, der es in London zur Auktion einlieferte. Die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen konnten das Gemälde für 400 000 Pfund erwerben. Das ausdrucksstarke Gemälde, das der Tiepolosohn während seiner Mitarbeit an den Fresken der Würzburger Residenz geschaffen hat, ist heute in der Gemäldegalerie der Residenz zu bewundern. Die glückliche Rückkehr eines solchen hochrangigen Schatzes nach Franken wird zu Recht mit dieser Publikation gefeiert.

Eberhard Göpfert

Carlheinz Gräter, Jörg Lusin: Kirchen, Klöster und Kapellen in Hohenlohe. Geschichte und Geschichten. Mit Fotografien von Rainer Fieselmann, Jörg Lusin und Irmgard Rohloff sowie Luftaufnahmen von Siegfried Geyer. Stuttgart (Silberburg) 2007. 167 S.

Das neue Buch von Carlheinz Gräter hält, was es verspricht. Der ausgezeichnete Kenner und Liebhaber seiner Heimat an Tauber, Jagst und Kocher führt seine Leser erzählend und plaudernd zu und in Kirchen und Kapellen des württembergischen Franken, wobei die Landesgrenze zu Bayern, die erst Napoleon und der Wiener Kongress durch Franken gezogen haben, nicht strikt beachtet wird. Gewiss, man kann bei solchen Besuchen auch in Reclams Kunstführer oder im Dehio nachschlagen. Dort findet man alle sachdienlichen Informationen. Bei Carlheinz Gräter findet man darüber hinaus Atmosphäre, die Stimmung des besonderen Ortes, das charakteristische Detail, die geheimnisumwitterte Sage oder die aussagekräftige Anekdote. Mit einem schönen altertümlichen Wort nennt Carlheinz Gräter seine kleinen Reisen „antiquarische Spaziergänge“. Mehr als 40 Kirchen und Kapellen werden vorgestellt, darunter so bekannte wie St. Michael in Schwäbisch Hall, die Stiftskirche in Öhringen, das Kloster Schöntal und die Herrgottskirche bei Creglingen, aber auch kleine Dorfkirchen und ihre gotischen Fresken wie Steinkirchen, Bächlingen, Schäfersheim oder die Friedhofskapelle in Niederstetten. Es gilt die eindrucksvollen romanischen Kapellenoktogone in Grünsfeldhausen, Oberwittighausen und Standorf ebenso zu entdecken wie die sagenumwobene Kunigundenkapelle bei Bürgerroth mit ihrer uralten Linde, die schon vor 1000 Jahren zu Zeiten der Kaiserin Kunigunde dort gestanden sein soll. Die Gebiete des alten fränkischen Bistums Würzburg, der Grafschaften Hohenlohe, der Markgrafschaft Ansbach, der Deutschordensherrschaft Mergentheim, der Reichsstädte Hall und Rothenburg sind über die Jahrhunderte so reich mit Kirchen und Kapellen bedacht und geschmückt worden, dass man Vollständigkeit nicht erwarten darf. Carlheinz Gräter musste auswählen und das heißt manches Eindrucksvolle und Schöne weglassen. Die Neugier ist geweckt, eigene Entdeckungen sind erwünscht. Man wandere oder fahre also auf eigene Faust nach Bartenstein oder Mistlau oder zur Krautheimer Burgkapelle.

Eberhard Göpfert

4. Gesellschafts- und Mentalitätsgeschichte

Helmut Zetthofer: Arbeit und Alter in ländlichen Gesellschaften der Frühen Neuzeit. Die Erwerbstätigkeit im Alter zwischen eigenem Besitz und den Zwängen einer „Ökonomie des Auskommens“. In: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte. Economic History Yearbook 2008/1: Arbeit im Lebenszyklus (Work in the Life-Cycle), S. 31–54

Für die Neueinrichtung des Hauses aus Morbach im Hohenloher Freilandmuseum zum Thema „Alter im Dorf“ im 19. Jahrhundert musste die Literatur zu diesem Themenbereich gesichtet werden. Wie oft bei sozialgeschichtlichen Aspekten ländlichen Lebens in der Vergangenheit war das Ergebnis nicht sehr zufrieden stellend.